

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 4

Rubrik: Mein Film

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich war selbst nicht wenig erstaunt und sagte: «Nein, ich kenne Sie tatsächlich nicht, es ist reiner Zufall, ich habe das Gefühl gehabt, dass Sie hier wohnen, und wie Sie sehen, habe ich mich nicht getäuscht.»

Der Welschschweizer hatte eine Mordsfreude und wiederholte immer wieder: «Sie sind doch der feinste Chauffeur, den ich je gesehen habe!»

Er hat mir natürlich auch ein schönes Trinkgeld gerieben.

Mein Film



Seufzt, als majestätische Blondine herauskommt, um ein sentimentales Lied zu singen "Als ich ein Kind mit blonden Zöpfen war".



Denkt, wenn er Variétédirektor wäre, er würde nicht eine einzige Gesangsnummer dulden, nur Akrobaten, Komiker und Jongleure.



Versucht herauszufinden, was als nächste Nummer kommt. - Kann in der Dunkelheit nicht recht lesen, aber es sieht aus wie trainierte Seehunde.



Fasst Mut, wie majestätische Blondine zu Ende kommt.



Das Lied hat aber noch eine Strophe. Versucht an etwas anderes zu denken.



Ist so erleichtert, als Gesang endlich aufhört, dass er begeistert applaudiert. So, jetzt die trainierten Seehunde



Bemerkt, dass Applaus gar nicht aufhören will. Mein Gott, den Leuten geht es **a l l t** das Lied.



Beobachtet nervös den Kapellmeister, welcher unentschlossen ist, ob das Lied wiederholt werden soll.



Jemand im Auditorium ruft "Bis". Die majestätische Blondine erscheint und singt ein Rühr-Lied ihre Mutter betreffend.

G. Williams